

WÄCHTERRUF E.V. – GÖPPINGER STR. 43 – 73119 ZELL U.A.

Herrn
Bundespräsident Dr. Frank-Walter Steinmeier
– **persönlich** –
Bundespräsidialamt
Schloss Bellevue
Spreeweg 1
10557 Berlin

14.10.2019

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,

mit Freude haben wir auf den verschiedenen Kanälen Ihre Gedanken zum Tag der Deutschen Einheit über die Situation unseres Landes gehört und haben empfunden, wie schwer die Last unserer Nation auf Ihrem Herzen liegt. Danke, dass Sie durch die Lande fahren, um bei den Menschen zu sein, zuzuhören und die örtlich Verantwortlichen zu stärken, die ja den Druck am unmittelbarsten zu spüren bekommen.

Und nun erschüttert der entsetzliche Terroranschlag auf eine jüdische Synagoge uns alle zutiefst.

Wir alle, Politiker und Bürger, stehen bestürzt vor dieser neuen Eskalation des Drucks von Rechts. Die verschiedenen möglichen Konsequenzen auf allen Ebenen werden erneut diskutiert und hoffentlich auch schnellstmöglich umgesetzt.

Der entscheidende Punkt aber ist, wie die Gesellschaft, wie wir, das Volk reagieren. Es werden Kerzen entzündet, Blumen hingelegt und Mahnwachen gehalten – und das ist gut so.

Aber wir müssen zu einer Antwort, zu einer Reaktion auf nationaler Ebene finden!

Es gibt ja schon etliche örtliche Initiativen in Form von Bürgerprotesten und Solidaritätsaktionen wie Demos u.ä. Wir meinen aber, dass Sie die Autorität hätten, **einen Impuls zu geben und zu einer Solidaritätsbewegung aufzurufen, dem das ganze Land folgen kann – ein gemeinsames Zeichen in Deutschland für unsere Solidarität zu den jüdischen Mitbürgern.** Es braucht jetzt eine Volksbewegung, die in allen Medien propagiert wird, der man sich anschließen kann, der Millionen folgen können, nicht als Demo, sondern als eine große Gemeinschaft der (Frei-)Willigen im Land, eine Solidargemeinschaft für jüdisches Leben in unserem Land und für die Freiheit der Meinungsäußerung in unserer Demokratie.

Unser Vorschlag: Es wird von Ihnen als Vor-Bild eingeladen zu einer Woche der Solidarität, in der alle, die mitmachen, in diesen Tagen den **Davidstern in „Deutschlandfarben“** am Revers, am Pullover, der Jacke oder dem Kleid tragen und wo die Männer, Jung und Alt, eine Kippa tragen. Das wäre eine Antwort der Gesellschaft, die aber nur klappt, wenn viele, d.h. alle, die wollen, mitmachen.



Beispielbild

Der Effekt wäre

eine wirkliche Demonstration den Rechten gegenüber, eine Stärkung der einzelnen, indem sie sich öffentlich zu einem Standpunkt bekennen und eine Vergewisserung unseres Landes, dass wir zur Freiheit und zu unserem Versprechen an das jüdische Volk als Teil unserer nationalen Identität stehen: „Nie wieder!“

Es ist höchste Zeit, dass dieses Momentum bald ausgelöst wird. Der Anlass ist gegeben. Entweder es kann die Masse des Volkes sich *ausdrücken* gegen Rechts oder die Stimmung kippt Richtung Angst vor denen und „Maul halten“.

Wir machen diesen Vorschlag Herr Bundespräsident Ihnen, in der Hoffnung, dass er Ihr Herz berührt, denn nur wenn in dieser „Revolution“ ein Impuls des Herzens spürbar ist, berührt dieser auch die Herzen der Menschen.

Als eine ökumenische Gebetsbewegung, an der viele tausend Beter beteiligt sind, die geübt sind für die Politik und Gesellschaft unseres Landes zu beten, versichern wir Ihnen, dass wir Ihnen spürbar den Rücken stärken werden durch unser Gebet und **Sie aktiv unterstützen werden** so gut wir können. Wir danken Gott, dass wir einen Bundespräsidenten haben, dem wir solch einen Brief schreiben können.

Es wünscht Ihnen

S H A L O M

der Vorstand des Gebetsnetzes
für Deutschland „Wächterruf“.

Rosemarie Stresemann, Vorsitzende

Markus Egli

Ernst Schmähl

Alexander Schlüter

Ortwin Schweitzer

Oliver Stozek